

Verordnung über die Pflege von Grundstücken und deren Schutz vor Verwilderung

(Grundstückspflegepflicht-Verordnung- GPfIVO)
vom 30. Juni 2005

Aufgrund von Art. 5 Abs. 2 i.V.m. Art. 45 Abs. 1 Nr. 5 und Abs. 2 des Gesetzes über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayer. Naturschutzgesetz - BayNatSchG - BayRS 791-1-U) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 1998 (GVBl. S. 593), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Dezember 2002 (GVBl. S. 975) erlässt der Markt Ebrach folgende Verordnung:

§ 1

Regelungszweck

Zum Schutz des Orts- und Landschaftsbildes sind Grundstücke innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile, die keiner Land- und forstwirtschaftlicher Nutzung unterliegen, nach Maßgabe dieser Verordnung zu pflegen und vor Verwilderung zu bewahren, soweit nicht bundesrechtliche oder besondere landesrechtliche Regelungen bestehen. Die Verpflichtung, einen ordnungsgemäßen Zustand im Sinne von Satz 1 herbeizuführen und zu erhalten, gilt insbesondere für unbebaute, unbewohnte und ungenutzte Grundstücke.

§ 2

Geltungsbereich

Die Verordnung gilt innerhalb der Grenzen der im Zusammenhang bebauten Ortsteile des gesamten Gebietes der Gemeinde.

§ 3

Pflege von Grundstücken

(1) Die Grundstücke sind so zu pflegen, dass sie das Orts- und Landschaftsbild nicht beeinträchtigen.

(2) Soweit dies der Schutz des Orts- und Landschaftsbildes erfordert, sind insbesondere

1. Grundstücke, soweit erforderlich, nach Vorbereitung des Bodens für die Aussaat zu begrünen,
2. Gegenstände auf Grundstücken ordnungsgemäß im Sinne des § 1 zu lagern und
3. Grundstücke einzuebnen, deren Oberfläche durch Aufschüttungen oder Abgrabungen künstlich verändert wurde; sofern dies nicht nach anderen Rechtsvorschriften genehmigt wurde.

§ 4

Schutz vor Verwilderungen

(1) Zum Schutz des Orts- und Landschaftsbildes sind Grundstücke vor Verwilderung zu bewahren.

(2) Zu diesem Zweck ist es insbesondere erforderlich,

1. Flächen jeweils bei Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich im nach dem 15. Juni abzumähen,
2. das Überwuchern von Kräutern zu verhindern,
3. Hecken mindestens einmal jährlich und zwar in den Monaten Oktober und November zu schneiden,
4. Sträucher bei Bedarf auszulichten und
5. abgestorbene Bäume, Sträucher, sonstige Pflanzen und Pflanzenteile sowie Reste von Nutz- und Zierpflanzen vom Boden zu trennen.

(3) Die Vorschriften des Abfallrechts über die ordnungsgemäße Beseitigung von Abfällen bleiben unberührt.

§ 5

Beseitigung von Verwilderungen

Bereits verwilderte Grundstücke sind unverzüglich in einem ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. § 4 gilt sinngemäß.

§ 6

Verpflichtete

Die Verpflichtungen nach den §§ 3 bis 5 obliegen den Grundigentümern oder sonstigen Berechtigten (z.B. Mietern, Pächtern, Nießbrauchberechtigten, Erbbauberechtigten).

§ 7

Einzelanordnungen

Die Gemeinde kann die zum Völlzug dieser Verordnung erforderlichen Einzelanordnungen erlassen und Befreiungen erteilen (Art. 49 Abs. 1, 3 BayNatSchG).

§ 8

Sonderregelung für gewerbliche Nutzung

Von dieser Verordnung unberührt bleiben Grundstücke, die als Gärtnereien oder Baumschulen gewerblich genutzt werden.

§ 9

Ordnungswidrigkeiten

(1) Nach Art. 52 Abs. 1 Nr. 3 BayNatSchG handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 1 Grundstücke nicht begrünt,
2. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 2 Gegenstände auf Grundstücken nicht ordnungsgemäß lagert,
3. entgegen § 3 Abs. 2 Nr. 3 Grundstücke nicht einebnet,
4. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 1 Flächen nicht oder nicht rechtzeitig abmäht,
5. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 2 das Überwuchern von Kräutern nicht verhindert,
6. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 3 Hecken nicht oder nicht rechtzeitig schneidet,
7. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 4 Sträucher nicht auslichtet,
8. entgegen § 4 Abs. 2 Nr. 5 abgestorbene Pflanzen, Pflanzenteile oder Pflanzenreste nicht vom Boden trennt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

§ 10

In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am 01. Juli 2005 in Kraft.

Ebrach, den 30. Juni 2005
Markt Ebrach
Max-Dieter Schneider
Erster Bürgermeister

(Siegel)